Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 87 (2012)
Heft: 9

Artikel: Der Schlag vom 18. Juli
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-717197

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schlag vom 18. Juli

Der syrische Krieg ging in den 17. Monat, als am 18. Juli 2012 eine Bombe im Nationalen Hauptquartier zu Damaskus drei enge Asad-Vertraute in den Tod riss. Die Freie Syrische Armee hatte im Rahmen der Operation «ERDBEBEN» zur Hauptstadt-Aktion «VULKAN» angesetzt. Die Bombe erschütterte das Land in den Grundfesten. Der Diktator Asad wankt.

Nach den einen Quellen zündete ein Selbstmordattentäter den Sprengsatz während eines Rapportes der obersten Führung. Die Rebellen wollen die Bombe jedoch vor der Sitzung im Rapportraum placiert haben.

Führende Vertraute

Sieht man von Bashar al-Asad und seiner Schwester Bushra ab, tötete die Bombe die führenden Männer des Landes:

- den 65-jährigen General und Verteidigungsminister Dawud Radisha, einen der wenigen Christen im Regime.
- den Vorgänger Radishas, den 77-jährigen General und Berater Hassan Turkmani, einen Sunniten.
- den 62-jährigen Asef Shawkat, den Ehemann von Bashars Schwester Bushra al-Asad, die Graue Eminenz des Regimes, den Beobachter für den stärksten Mann des Landes hielten.

Der Anfang vom Ende?

Schwer verletzt wurde der 62-jährige Innenminister Muhamed al-Schaar. Insgesamt traf die Bombe das Asad-Regime im Kern. Die Aufständischen taten jedermann kund: Wir sind bis ins innerste Refugium des Gewaltherrschers vorgestossen.

Markiert die Bombe vom 18. Juli den Anfang vom Ende der 42 Jahre alten verhassten Alawiten-Herrschaft? Obwohl geschwächt, verfügt Bashar al-Asad noch immer über seine alawitische Republikanergarde, die ihm noch immer ergebene 4. Armee-Division und die Luftwaffe, aus der sein Vater Hafiz gekommen war.

Doch die Rückschläge häufen sich, und mit der Operation «ERDBEBEN» und der Damaszener Aktion «VULKAN» haben die Aufständischen Fahrt aufgenommen.

Schwere Rückschläge

In fast anderthalb Jahren Krieg hat das Regime die Kraft verloren, den Flächenstaat Syrien mit seinen gut 22 Millionen Einwohnern vollständig zu unterjochen:

- Tag für Tag laufen der regulären Armee Dutzende Kader und Soldaten davon. Die meisten schliessen sich der Freien Armee an, viele bringen Waffen und Munition mit.
- Immer mehr führende Männer wechseln die Seite. Am härtesten traf Bashar al-Asad die Flucht seines Jugendfreundes Manaf Tlass, der in der Garde eine Brigade geführt hatte.
- Vor Manaf Tlass war sein Vater Mustapha übergelaufen. Mustapha Tlass hatte Hafiz al-Asad 30 Jahre lang als Verteidigungsminister gedient und war im Jahr 2000 für den Machtübergang von Hafiz zu Bashar al-Asad verantwortlich gewesen.

In Damaskus kommt es – wie seinerzeit im Spanischen Bürgerkrieg in Madrid und Toledo – zu Gefechten um Stadtviertel. Im Süden der Kapitale beherrschen die Rebellen die armen Quartiere Kfar Sousseh, Midan, Nar Aisha und Tadamon.

Todesschwadronen

Die Aufständischen setzen im Häuserkampf ihre Kalaschnikow-Gewehre und die RPG-7-Panzerfaust ein. Die Armee antwortet mit Schützen- und Kampfpanzern. Von den Hügeln im Norden der Stadt schiesst schwere Artillerie wahllos in die Rebellenviertel – Sarajewo 1992 lässt grüssen.

«Unter dem Radar» des Westens wütet die syrische Geheimpolizei. Willkürlich verhaftet, foltert und tötet sie Menschen. Und sie unterstützt die unheimlichen Shabihah-Schwadronen, die Gespenstertruppe, die Tod und Verderben sät.

Hilfe wirkt sich aus

Was die Logistik und Bewaffnung der Freien Syrischen Armee betrifft, scheint sich die stete Hilfe aus dem Ausland nun doch langsam auszuwirken.

Hinter den Kulissen arbeiten Saudi-Arabien und die Emirate für die Rebellen. Die Gretchenfrage aber lautet: Wer kommt, sollte Asad stürzen? Die Liberalen – oder doch die Muslimbrüder? *fo.*

Asef Shawkat – der Asad-Schwager und starke Mann des Regimes

Mit General Shawkat riss die Bombe vom 18. Juli 2012 den Mann in den Tod, der den Ruf genossen hatte, er sei noch stärker als Bashar al-Asad.

Asef Shawkat wurde 1950 im Alawiten-Ort Madhaba bei der Hafenstadt Tartus geboren. Seine Eltern gehörten zum dortigen Mittelstand.

Als Infanterie-Offizier bestritt Shawkat 1973 den Oktoberkrieg, in dessen Verlauf die israelische Armee ihren Vostoss nur 30 Kilometer vor Damaskus abbrach.

Er studierte Geschichte und die Rechte. Als knapp 40-Jähriger lernte der Frauenheld Bushra al-Asad kennen, die ältere Schwester von Bashar. Basil al-Asad, damals der «Kronprinz» des Alleinregenten Hafiz, wollte die Liaison von Bushra mit dem nicht standesgemässen Shawkat verhindern.

Basil fürchtete den charismatischen Shawkat als Rivalen und steckte ihn mehrmals ins Gefängnis. Er verbot seiner Schwester den Umgang mit dem Emporkömmling – ohne Erfolg. Basil «fiel» in einem mysteriösen Motorradunfall, und Bushra heiratete ihre grosse Liebe.

Shawkat rückte zum Chef aller Geheimdienste auf und beherrschte Syrien zusammen mit Maher al-Asad, dem Kommandanten der Garde. Beim Tod war er stellvertretender Generalstabschef.

Dass eine Bombe Shawkat tötete, ist nicht frei von Ironie: Am 14. Februar 2005 jagte Shawkat in Beirut den antisyrischen Premier Hariri per Autobombe in die Luft.